I
1187
1187.

7R 5—50.

2RN

1641

I.
1187 (konv.)

1929: 2002.

ENSV TA
Kirjandusmuuseumi
Arhiivraamatukogu

1927

Letzte Ehre /

Dem Ehrwürdigen / Andächtigen / vnd Wolgelarten

Herrn M. EBER-HARDO von RENTELEN /

wolverdienten Seelsorger zu S. Nicolai in Revall /

Alß seine Leich mit Christlichen Ceremo-nien den 24. Januarij dieses jetzt lauffenden 1642. Jahres beygesetzet ward /

Auß Brüderlicher Affection bewiesen

Von Hern Andr. Reschken aō 42.

REINERO BROCMANNO,
Pastorn zu Tristfer.

Revall /

Gedruckt bey Heinrich Westphal / des Gymnasij Buchdrucker / im Jahr 1642.

MAGISTER EBERHARDUS VON RENTELEN.

O Rentel rerum gnare, benè ſudaſti.

Rentel rerum quondam ſat *gnare* ſacrarum,
Quem nunc exhilarat Viſio clara Dei:
Singula tranſactæ ſi cogito tempora Vitæ,
Singula Sudoris ſunt documenta tui.
Te Schola Goſlariæ non degenerem artis Alumnum
Vidit, ceu monſtrat Beſten amica manus.
Gieſſa & Jena ſuum te dicunt: Lumen utrumq́;
Mentzerus, nec non hocce Gerardus ait.
Quid? quod & alma tuum commendat Leucoris ipſa
Sudorem, atq́; tuis jure favet ſtudijs.
Jure favet, dico. Namq́; optima tempora luxu
Non transmittebas, nec quoq́; pigritiâ.
Pergratos etiam ſenſit tua Patria fructus
Sudoris, Famæ non ſine laude tuæ.
Ceu *benè ſudaſti* cunctis non degener annis:
Sic nunc in cœlis præmia digna capis.
Scilicet hæcce manent ſudantes præmia cunctos!
Da quoq́; ſudanti præmia, Chriſte, mihi.

DV lieber Mann/muſt du nun auch von hinnen?
Wo ich mich recht für trawren kan beſinnen/
So iſt dein Todt dem gantzen Revall leid/
Fürnemblich jetzt zu dieſer harten Zeit.
Es iſt nicht lang/ daß auch iſt weg genommen
Der thewre Mann Herr Dunt/ der zwar gekommen
Zu ſtiller Ruh/ doch aber vberall
Hat Sorg' erweckt durch ſolchen Todes Fall.
Herr Simon hat vns newlich auch verlaſſen/
Vnd vns betrübt faſt vber alle maſſen:
Jngleichen was Herr Sueno hat gethan/
Davon weiß noch zu ſagen jederman.
Die Stellen ſind kaum wiederumb beſetzet/
Da wird auffs new die liebe Stadt verletzet
Durch deinen Todt/ den vngern ſie vernimpt/
Davon jhr nichts alß lauter trawren kömpt.
Wor iſt das Häupt/ daß offtmahls hat geſchwitzet
Durch groſſen Fleiß/ wann ſonſt ein Fauler ſitzet
Gar vnbeſorgt? wor iſt der Lewen Muth/
Der nimmer war dem zagen hold noch gut.
Der vngeſchewt die Warheit allen ſagte/
Ob gleich jhn auch der Neid zun zeiten plagte:
Der jmmer rieff zur Vitzeit oder Zeit/
Bekehret Euch/ mit groſſer Frewdigkeit:

Wor

Wor ist die Trew/ dadurch die blöde Hertzen
Erfrewet sind / die vielen viele Schmertzen
Gelindert hat? wor ist die thewre Kunst /
Die dir gemacht bey manchem grosse Gunst?
Ach leider! Es ist alles hingefallen
Durch deinen Fall! Es ist fürwar vns allen
Kein schlechtes Leid vnd Sorg dadurch gebracht!
Es ist gewiß groß Trawren vns gemacht!
Es klagen dich die blassen Amptes-Brüder:
Die Widwe liegt für trawren gar danieder:
Es trawret auch das new Gymnasium,
Wann es bedenckt dein werthes Lob vnd Ruhm.
Der grawe Rath weiß fast nicht Rath zu finden /
Wie man recht sol daß alles vberwinden /
Was Kirchen-Baw wie auch die gantze Stadt
Jns hinter-Schiff so offt gesetzet hat.
Wie klaget doch die Hirtenlose Heerde!
Was machet sie für trawrige Geberde!
Nun nun lernt sie recht endlich kennen dich /
Du schwebest jhr für Augen stätiglich.
Dein wares Lob wird gleichwol nicht mit sterben:
Dein Ruhm wird hier zu Revall nie verderben:
Durch deinen Todt wird leben deine Ehr;
Kein Angst wird dich nun krancken nimmermehr.

)o(